v. 85. *νῆσον ἐς Ὠγυγίην* A(CE)FHIQ edd. Apollon. Lex. p. 170, 17 — *νῆσον ἐπ'* D — Ogygiam proprio nomine insulam Calypsus dici, Apollon. Lex. l. l. Hesych. T. 1585. Plin. Nat. Hist. III, 10 consentiunt. Quam Homerum, ut in remotissimis atque ignotis locis positam, sibi animo finxisse, Aristarchus ex nonnullis poëtae versibus collegit. Schol. ad IV. 556. V, 55. Quanquam sententia eius non omnibus probata est. Fuerunt enim, qui insulam, cum in verum eius situm inquisivissent, aut proprium negarent hoc nomen habuisse aut, si habuisset, aliter olim dictam esse censerent, ac vulgo suo tempore nuncupari. Itaque antiquam nonnulli insulam a poëta significari voluerunt, quoniam *ὠγύγιον* diceretur, quidquid antiquum esset Steph. Byz. p. 705, 16. Schol. Ambr. E. Eust. p. 22, 41. In quorum numero haberi debet non modo qui eam Atlantidem fuisse opinatus est, quae undis dudum obruta evanuisset, Eust. p. 17, 20, verum etiam qui olim sedi Calypsus nomen Mileto fuisse contendit, si quidem Stephanus Byzantinus ea accurate scripsit, quae p. 453, 5 memoriae prodidit. Alii vero de Nymphaea cogitarunt, Hadriatici maris insula, Steph. Byz. p. 778, 20. A quibus dissentiens Callimachus Gaudum insulam intellexit, procul a Karthagine sitam; qua re ab Apollodoro graviter reprehensus est, ut Strabo VIII, 3, 6 ait. Antimachus denique nomen Ogyli insulae inter Peloponnesum et Cretam positae, Steph. Byzant. p. 706, 3, apud poëtam reponendum ratus, *Ὠγυλίην* correxit. Nam Schol. Pal. *Ὠγυγίην. Ἐν τῇ κατὰ Ἀντίμαχον Ὠγυλίην γράφεται. διαφέρουσι δὲ οἱ τόποι. τὴν μὲν γὰρ Ὠγυγίην ἐντὸς εἶναι πρὸς ἑσπέραν, τὴν δὲ Ὠγυλίην κατὰ Κρήτην κεῖσθαι Ἡσίοδός φησι. τὴν δὲ Ὠγυγίην ἢ Ὠγυλίην νῆσον ταύτην οἱ περὶ Καλλίμαχον Γαῦλον καλοῦσιν.* Sic enim verba scholiastae emendavi, quae non solum in Palatino, sed etiam in Harleiano codice p. 417, 19 ed. Cram. adeo corrupta sunt, ut intelligi vix queant.

ὀτρύνομεν libri. Sed Apollon. Lex. l. l. *ὀτρυνέμεν*, quod non satis prudenter Villoisonus corrigi iussit. Nam Mercurius a Iove cum mandata recipere solet, tum ad Calypso missus est V, 29, 99. At Sch. Vulg. scripturam codicum explicat.



Schulnachrichten für das Jahr 18⁷⁸/79.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

Im abgelaufenen Schuljahre 1878/79 wurde nach dem vom Königlichen Provinzial-Schul-Kollegium zu Breslau genehmigten Lektionsplane in den 7 Klassen des Gymnasiums Folgendes gelehrt:

Sexta.

Ordinarius: Vor Ostern Herr Gymnasiallehrer Hertwig.
Nach Ostern Herr Kandidat Boerger.

Religionslehre, 3 St. w. a) Für die katholischen Schüler: Das erste Hauptstück vom Glauben. — Biblische Geschichten des A. T. bis zur Zeit der Könige. Nach den Diöcesan-Handbüchern. Hr. O.-L. Heinrich.

b) Für die evangelischen Schüler: 1) Biblische Geschichte, 1 St. Das A. T. nach Brüggemanns Heilsgeschichte. Die Bücher des A. T. Das christliche Kirchenjahr.

2) Katechismus, 1 St. Das I. Hauptstück nach Reymanns luth. Katechismus. Kirchenlieder. Hr. Pastor Hüttig.

Geographie, 3 St. w. Nach dem Leitfaden von Daniel: Die Grundlehren und Grundbegriffe der Geographie. Die fünf Erdtheile.
Vor Ostern Hr. G.-L. Beckstein, nach Ostern Hr. Kand. Boerger.

Rechnen, 4 St. w. Die vier Species mit unbenannten und benannten ganzen Zahlen, so wie mit Brüchen, nach dem Lehrbuche von Féaux. Hr. L. Hirschberg.

Deutsch, 2 St. w. Lektüre und Erklärung prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lesebuche von B. Schulz. Memorir- und Deklamirübungen. Grammatik im Anschlusse an die Lesestücke. Korrektur der wöchentlichen schriftlichen Arbeiten. Bis Ostern Hr. Kand. Meißner, von da ab Hr. Kand. Boerger.

Latein, 10 St. w. Regelmäßige Formenlehre bis zum Deponens nach der kleinen Grammatik von F. Schultz, eingeübt nach dem Uebungsbuche von F. Schultz. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. Methodische Erlernung von Vokabeln. Bis Ostern Hr. G.-L. Hertwig, von da ab Hr. Kand. Boerger.

Zeichnen, 2 St. w. Die Elemente der Formenlehre. Hierauf Vorlagen von den einfachsten Formen an. Hr. L. Hirschberg.

Schreiben, 3 St. w. Die deutsche und lateinische Schrift in ihren Grundzügen.
Hr. L. Hirschberg.

Singen, 2 St. w. Widmanns kleine Gesanglehre. Ein- und in der letzten Zeit zweistimmige Uebungen und Lieder. Hr. L. Hirschberg.

Quinta.

Ordinarius: Vor Ostern Herr Gymnasial-Oberlehrer Dr. Horstmann.
Nach Ostern Herr Gymnasiallehrer Hertwig.

Religionslehre, 3 St. w. a) Für die katholischen Schüler: Von der Hoffnung, der Liebe, den Geboten, der christlichen Vollkommenheit, der Gnade und den heil. Sakramenten im Allgemeinen, — Biblische Geschichten des A. T. zu Ende und des N. T. von 1—40. — Nach den Diöcesan-Handbüchern. Hr. O.-L. Heinrich.

b) Für die evangelischen Schüler: 1) Biblische Geschichte, 2 St. Biblische Geschichte des N. T. nach Brüggemanns Heilsgeschichte. Das christliche Kirchenjahr. In der Reformationswoche das Leben Luthers.

2) Katechismus, 1 St. Das III. Hauptstück nach Reymanns luth. Katechismus; das IV. und V. memorirt. Kirchenlieder. Hr. Pastor Hüttig.

Geographie, 2 St. w. Nach Wiederholung des Pensums der Sexta Amerika und Europa, letzteres spezieller mit theilweiser Anwendung der zeichnenden Methode. Kartenzeichnen in Heften.
Bis gegen Ostern Hr. G.-O.-L. Dr. Hildebrand, dann Hr. Kand. Scheibe.

Rechnen, 3 St. w. Nach Féaux Division der Brüche, die Dezimalbrüche und bürgerliche Rechnungsarten. Hr. L. Hirschberg.

Deutsch, 2 St. w. Lektüre und Erklärung prosaischer und poetischer Musterstücke aus dem ersten Theile von Bernhard Schulz' Lesebuche mit besonderer Berücksichtigung der Lehre vom einfachen, erweiterten und zusammengesetzten Satze. Deklamirübungen. Alle 8 Tage orthographische Uebungen.
Vor Ostern Hr. O.-L. Dr. Horstmann, dann Hr. G.-L. Hertwig.

Latein, 10 St. w. Nach Wiederholung des Pensums der Sexta Beendigung der Formenlehre nach der kleinen Grammatik von Schultz, §. 105—178, eingeübt nach dem Uebungsbuche desselben Verfassers. Die einfachsten und wichtigsten syntaktischen Regeln, auch der Konstruktion des Akkusativ mit dem Infinitiv und des Abl. absol. gelegentlich an Beispielen nachgewiesen und eingeübt. Alle acht Tage ein Exercitium oder Extemporale. Vor Ostern Hr. O.-L. Dr. Horstmann, dann Hr. G.-L. Hertwig.

Französisch, 3 St. w. Die ersten 60 Lektionen aus der Elementargrammatik von Plötz. Alle 3 Wochen ein Extemporale. Vor Ostern Hr. G.-L. Beckstein, von da ab Hr. Kand. Boerger.

Zeichnen, 2 St. w. Freihandzeichnen nach einfachen Vorlagen, meist Konturen.
Hr. L. Hirschberg.

Schreiben, 3 St. w. Deutsche und lateinische Schrift, zuletzt Anleitung zum Schnellschreiben.
Hr. L. Hirschberg.

Singen, 2 St. w. Widmanns kleine Gesanglehre. Zweistimmige Uebungen und Lieder.
Hr. L. Hirschberg.

Quarta.

Ordinarius: Herr Gymnasiallehrer Dr. von Karwowski.

Religionslehre, 2 St. w. a) Für die katholischen Schüler: Von der Gnade, den heiligen Sakramenten, Sakramentalien, Ceremonien und dem Kirchenjahre. — Biblische Geschichten des A. und N. T. — Nach den Diöcesan-Handbüchern. Hr. O.-L. Heinrich.

b) Für die evangelischen Schüler: 1) Biblische Geschichte, 1 St. Die biblische Geschichte des A. und N. T. nach Brüggemanns Heilsgeschichte. In der Reformationswoche das Leben Luthers. 2) Katechismus, 1 St. Das II. Hauptstück nach Reymanns luther. Katechismus; die übrigen Hauptstücke dem Wortlaute nach erklärt und memorirt. Kirchenlieder und Psalmen.

Hr. Pastor Hüttig.

Geschichte und Geographie, 3 St. w. Nach dem kleineren Lehrbuche von Pütz: Geschichte der Griechen und Römer mit Einschaltung des Nothwendigen aus der Geschichte der orientalischen Völker, unter beständiger Rücksicht auf die geographischen Verhältnisse. — Nach dem Leitfaden von Daniel: Wiederholung der Grundlehren der Geographie und der geographischen Verhältnisse der fünf Erdtheile mit theilweiser Anwendung der zeichnenden Methode. Kartenzeichnen in Heften.

Vor Ostern Hr. Kand. Meißner, nach Ostern Hr. O.-L. Dr. Hildebrand.

Mathematik, 3 St. w. Planimetrie: Die Anfangsgründe nach Kambly bis §. 38. Rechnen: Dezimalbrüche, Zinsrechnung, Rabattrechnung, Termin-, Gesellschafts- und Mischungsrechnung. Monatlich eine schriftliche Arbeit. Hr. G.-L. Reisky.

Deutsch, 2 St. w. Lektüre und Erklärung poetischer und prosaischer Musterstücke aus dem 1. Theile von Schulz' Lesebuche mit Berücksichtigung der Lehre vom zusammengesetzten Satze und der Interpunktion. Deklamation. Alle vierzehn Tage ein Aufsatz.

Bis Ostern Hr. G.-L. Dr. von Karwowski, dann Hr. Kand. Scheibe.

Latein, 10 St. w. Grammatik, 6 St. Wiederholung der Formenlehre. Nach der kleinen Grammatik von Schultz die Syntax bis zur Tempuslehre, eingeübt an der Aufgabensammlung desselben und an zusammenhängenden Stücken aus dem 1. Theile von Süpfles Aufgaben zu lateinischen Stilübungen. Alle 8 Tage ein Extemporale oder Exercitium.

Lektüre, 4 St. Corn. Nep. Miltiades, Themistocles, Aristides, Pausanias, Alcibiades, Epaminondas, Cimon, Thrasybulus, Conon, de regibus, Hannibal, Cato.

Hr. G.-L. Dr. von Karwowski.

Griechisch, 6 St. w. Die Formenlehre bis zu den verbis liquidis nach der Grammatik von Enger, Uebersetzungen nach dem Uebungsbuche von Berger und Heidelberg. Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale. Bis Ostern Hr. O.-L. Dr. Horstmann, dann Hr. G.-L. Beckstein.

Französisch, 2 St. w. Nach Wiederholung des Pensums der Quinta Beendigung der Elementar-Grammatik von Plötz. Alle drei Wochen ein Extemporale oder Exercitium.

Vor Ostern Hr. Kand. Meißner, nach Ostern Hr. G.-L. Dr. von Karwowski.

Zeichnen, 2 St. w. Freihandzeichnen nach ausgeführteren Musterblättern.

Hr. L. Hirschberg.

Singen, 2 St. w. Chorgesang von gemischten Stimmen ausgewählter Schüler der Quarta und aller übrigen Klassen. Hr. L. Hirschberg.

Unter-Tertia.

Ordinarius: Herr Gymnasiallehrer Beckstein.

Religionslehre, 2 St. w. a) Für die katholischen Schüler: Von den Gnadenmitteln und den Geboten. Hr. O.-L. Heinrich.

b) Für die evangelischen Schüler: 2 St. w. Bibelkunde; die geschichtlichen Bücher des A. T. Wiederholung des Katechismus. Sonntagsperikopen. Kirchenlieder. Hr. Pastor Walther.

Geschichte und Geographie, 4 St. w. Geschichte der Deutschen bis zum westfälischen Frieden und brandenburgisch-preußische Geschichte bis auf die neueste Zeit mit beständiger Berücksichtigung der geographischen Verhältnisse nach den kleineren Lehrbüchern von Pütz. — Fortsetzung der Wiederholungen aus der Geographie der Erdtheile, besonders Europas mit Anwendung der zeichnenden Methode. Kartenzeichnen in Heften. Hr. O.-L. Dr. Hildebrand.

Mathematik, 3 St. w. Planimetrie nach Kambly bis §. 82. Arithmetik: Die vier algebraischen Grundoperationen und die Rechnungsoperationen mit Potenzen; eingeübt an Beispielen der Aufgabensammlung von Bardey. Monatlich eine schriftliche Arbeit. Hr. G.-L. Reisky.

Naturkunde, 1 St. w. Gliederthiere und Bauchthiere. Hr. G.-L. Reisky.

Deutsch, 2 St. w. Lektüre und Erklärung prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lesebuche von B. Schulz; Synonymik; Deklamation; Korrektur und Besprechung der alle 14 Tage angefertigten Aufsätze. Hr. G.-L. Beckstein.

Latein, 10 St. w. Grammatik, 4 St. w. Wiederholung der Kasuslehre. Lehre von den Zeiten und Modi bis zum Infinitiv incl. nach der kleinen Sprachlehre von F. Schultz, eingeübt an den im Uebungsbuche von Schultz enthaltenen einzelnen Sätzen und an zusammenhängenden Stücken von Süpfles Aufgaben Th. 1. Alle 8 Tage ein Extemporale oder Exercitium.

Lektüre: a) Prosaiker, 4 St. w. Caes. de bello Gall. lib. I, II, III. — Privatlektüre: Corn. Nep. Datames, Timotheus, Epaminondas, Pelopidas, Agesilaus, Eumenes.
Hr. G.-L. Beckstein.

b) Dichter, 2 St. w. Nach Erlernung des Nothwendigen aus der Prosodie und Metrik wurde gelesen: Ovid. Metam. I, 1—451; 748—779. II, 1—408; 680—707. Memorirt: I, 1—100; II, 680—707. Bis November Hr. O.-L. Hansel;
von da bis Ostern Hr. Kand. Meißner;
dann Hr. O.-L. Hansel.

Griechisch, 6 St. w. Grammatik, 4 St. w. Nach Wiederholung des Quarta-Pensums die verba liquida, die Verba auf $\mu\iota$, die unregelmäßigen Verba und die Präpositionen nach Engers Elementargrammatik, eingeübt nach den Uebungsbüchern von Berger und Heidelberg und von Enger. Alle 14 Tage ein Extemporale oder Exercitium.

Lektüre, 2 St. w. Xenoph. Anab. lib. II, c. 1—4. Hr. G.-L. Beckstein.

Französisch, 2 St. w. Die unregelmäßigen Verba nach der Schulgrammatik von Plötz, Lektion 1—28. Uebersetzung ausgewählter Erzählungen aus Plötz' Chrestomathie. Alle 3 Wochen ein Extemporale oder ein Exercitium. Hr. G.-L. Hertwig.

Zeichnen, 1 St. w. Nach ausgeführteren, theilweise größeren Musterblättern.
Hr. L. Hirschberg.

Singen, 2 St. w. Siehe Quarta.

Ober-Tertia.

Ordinarius: Herr Gymnasial-Oberlehrer Dr. Hildebrand.

Religionslehre, kombinirt mit Unter-Tertia.

Geschichte und Geographie, 4 St. w. Nach Wiederholung des vorjährigen Pensums der Unter-Tertia: Beendigung der deutschen Geschichte v. J. 1648—1871 mit besonderer Berücksichtigung der brandenburgisch-preußischen Geschichte und der geographischen Verhältnisse (3 St. w.) — In einer Stunde w.: Wiederholung der Geographie Europas, speziell Deutschlands und Preußens.
Hr. G.-L. Dr. von Karwowski.

Mathematik, 3 St. w. Planimetrie nach Kambly bis §. 128; Konstruktionsaufgaben. Arithmetik: Zerlegung in Faktoren, Heben der Brüche, Addition und Subtraktion der Brüche,

Proportionen, Potenzen mit ganzen negativen Exponenten; Gleichungen des ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten; eingeübt an Beispielen der Aufgabensammlung von Bardey. Monatlich eine schriftliche Arbeit. Hr. G.-L. Reisky.

Naturkunde, 1 St. w. Winter: Mineralogie. Sommer: Botanik. Hr. G.-L. Reisky.

Deutsch, 2 St. w. Lektüre und Erklärung poetischer und prosaischer Stücke aus dem Lesebuche von B. Schulz Th. I. Anleitung zur Disposition; ihre Aufsuchung und Nachweisung in gelesenen Stücken. Lehre vom Periodenbau mit schriftlichen Uebungen. Die Lehre vom Verse und den verschiedenen Dichtungsarten, von den Tropen und Figuren. Uebungen in der Metrik und Deklamation. Korrektur und Besprechung der dreiwöchentlichen, theilweise in der Klasse angefertigten Arbeiten (vorzugsweise Erzählungen und Beschreibungen). Monatliche Kontrole der Privatlektüre. Hr. O.-L. Dr. Hildebrand.

Latein, 10 St. w. 2 St. Grammatik. Wiederholungen aus dem Pensum der vorhergehenden Klassen. Nach der kleinen Sprachlehre von F. Schultz die Regeln von §. 266—291. Einübung derselben nach dem Uebungsbuche von F. Schultz, besonders der Lehre von den Bedingungssätzen und der indirekten Rede. Anfänge der Synonymik. 1 St. mündliche Uebersetzung zusammenhängender Stücke nach Süpfles Aufgaben Th. I. 1 St. Korrektur und Besprechung der wöchentlichen schriftlichen Arbeiten, Extemporalien und Exercitien.

Lektüre: a) Prosaiker, 4 St. w. Caes. de bello Gall. lib. IV, c. 16— Ende, lib. V und VI. Memoriren und Rückübersetzen einzelner Kapitel. Uebung im Extemporiren. Monatliche Kontrole der Privatlektüre: Praefatio, Pelopidas, Atticus, Caes. de bello Gall. lib. I, 1—21. Hr. O.-L. Dr. Hildebrand.

b) Dichter, 2 St. w. Ovid. Metam. III, 1—137; 336—340; 513—733; IV, 1—11; 29—44; 55—166; 389—415; 416—602; 614—786; V, 1—249. Memorirt: III, 513—657. Bis zum Februar Hr. O.-L. Hansel, von da an Hr. Kandidat Scheibe.

Griechisch, 6 St. w. Grammatik, 2 St. w. Die unregelmäßigen Verba und Wiederholung der gesammten Formenlehre nach Engers Elementargrammatik, eingeübt nach dem Uebungsbuche desselben Verfassers. Alle 14 Tage ein Extemporale oder Exercitium.

Lektüre: a) Prosaiker, 2 St. w. Xenoph. Anab. lib. I, cap. 7—10, lib. II, cap. 1—6 und lib. III, cap. 1. Hr. G.-L. Dr. von Karwowski.

b) Dichter, 2 St. w. Hom. Odyss. III, IV. Memorirt: III, 1—123. Hr. O.-L. Hansel.

Französisch, 2 St. w. Aus Plötz' Schulgrammatik Lektion 28—40. Wiederholung von Lektion 1—28. Uebersetzung ausgewählter Stücke aus Plötz' Chrestomathie. Alle 3 Wochen ein Extemporale oder ein Exercitium. Hr. G.-L. Hertwig.

Zeichnen, 1 St. w. Siehe Unter-Tertia.

Singen, 2 St. w. Siehe Quarta.

Secunda.

Ordinarius: Herr Gymnasial-Oberlehrer Hansel.

Religionslehre, 2 St. w. a) Für die katholischen Schüler: Geschichte der christlichen Kirche, mit besonderer Rücksicht auf das Leben und die Schriften der Väter. Hr. O.-L. Heinrich.

b) Für die evangelischen Schüler: Geschichte des Reiches Gottes im N. T. im Anschluß an die Apostelgeschichte und den Jakobibrief, welche beide im Urtext gelesen sind. Kirchenlieder und Psalmen. Hr. Pastor Hüttig.

Geschichte und Geographie, 3 St. w. Nach übersichtlicher Wiederholung des vorjährigen Pensums der Secunda und Ober-Tertia nach dem größeren Lehrbuche von Pütz: Einleitung in die Geschichte, Geschichte der orientalischen Völker, der Griechen und Macedonier und der aus der macedonischen Monarchie hervorgegangenen Reiche mit beständiger Rücksicht auf die betreffenden geographischen Verhältnisse. — Wiederholungen aus der Geographie der fünf Erdtheile unter Anwendung der zeichnenden Methode. Hr. G.-O.-L. Dr. Hildebrand.

Mathematik, 4 St. w. Planimetrie: Beendigung derselben nach Kambly; Konstruktionsaufgaben. Arithmetik: Potenzen mit ganzen negativen Exponenten, Wurzeln, Bruchpotenzen, imaginäre Größen, Logarithmen, Gleichungen des ersten Grades mit mehreren Unbekannten, des zweiten Grades mit einer Unbekannten; arithmetische und geometrische Reihen; eingeübt nach Bardeys Aufgabensammlung. Trigonometrie bis zum Sinussatz. Monatlich eine schriftliche Arbeit.

Hr. G.-L. Reisky.

Physik, 1 St. w. Allgemeine Eigenschaften der Körper, Grundbegriffe der Chemie. Repetition der Krystallographie, Hydromechanik und Pneumatik, nach Jochmann. Hr. G.-L. Reisky.

Deutsch, 2 St. w. Das Wichtigste aus der Rhetorik und der Dispositionslehre. Die Eigenschaften eines guten Stils, an mustergültigen Beispielen des Lesebuchs nachgewiesen. Deklamationen. Klassenlektüre: Schillers Wallenstein.

Monatliche Aufsätze über folgende Aufgaben: 1) II.b Cäsars Begegnisse im Kriege mit den Germanen. II.a Wer gehorchen lernt, versteht einst zu befehlen. 2) II.b Die Sage von Kadmus. II.a Der Uebergang der monarchischen Verfassung zu Rom in die republikanische. (Klausurarbeit.) 3) II.b Eine Herbstlandschaft. II.a Jugurtha, ein Charakterbild, nach Sallust. 4) II.b und II.a Das Verhältniß zwischen Metellus und Marius im Jugurthinischen Kriege. 5) II.b Eigenschaften eines großen Feldherrn. (Nach Ciceros Rede über das Imperium des Cn. Pompejus.) II.a Einwirkungen der Noth auf den Menschen. 6) II.b Aeneas' Flucht aus dem brennenden Troja, nach Verg. Aen. II.a Welche Wirkungen würde die Kenntniß der Zukunft auf uns ausüben? (Klausurarbeit.) 7) II.b Der Nil und seine Anwohner. II.a Der Rheinstrom und seine Bedeutung für Deutschland. 8) II.b und II.a Inhalt und Bedeutung der einzelnen Glieder des Prologs zu Schillers: Wallensteins Lager. 9) II.b Odysseus' Einkehr bei Eumäus. II.a Die Herzogin von Friedland und die Gräfin Terzky. (Nach Schillers: Wallenstein.) 10. Eine Klausurarbeit.

Hr. O.-L. Hansel.

Latein, 10 St. w. Grammatik, 2 St. w. Wiederholung einzelner Abschnitte aus der kleinen Sprachlehre von F. Schultz. Aus desselben größerer Sprachlehre wurden durchgenommen die Kapitel 35—39 und 44—60. In 1 St. w. wurden 69 dem grammatischen Pensum entsprechende Stücke aus Süpfles Aufgaben zu lat. Stilübungen, Theil 2, übersetzt. — Monatlich ein Extemporale und ein Exercitium. Im oberen Cursus dazu zweimonatlich Versuche in freien Aufsätzen, zu welchen die Aufgaben folgende waren: 1) Oratio a Cicerone pro rege Deiotaro habita ex arte rhetorica in partes dissolvitur atque describitur. 2) P. Horatius Cocles et C. Mucius Scaevola acerrimi duo defensores Romanorum libertatis. 3) Aeneas Troia ab hostibus incendio deleta discedit. 4) Klausurarbeit. Zur Besprechung der lateinischen Pensen wurde wöchentlich 1 St. verwandt.

Lektüre: a) Prosaiker, 4 St. w. Ciceronis orr. pro rege Deiotaro, pro Q. Ligario, de imperio Cn. Pompei, pro Milone, pro S. Roscio Am. Privatim: Sallust. de bell. Iugurth. c. 45—114. Die Erklärung meist in lateinischer Sprache. Hr. O.-L. Hansel.

b) Dichter, 2 St. w. Verg. Aen. II., von 200 bis zu Ende und III.

Der Direktor.

Griechisch, 6 St. w. Grammatik, 2 St. w. Nach einer ergänzenden Wiederholung der Formenlehre Syntax des Nomens nach Buttmanns Grammatik §. 122—134, eingeübt an Halms Aufgaben zum Uebersetzen. Repetition der Tempus- und Moduslehre. Monatlich ein Exercitium und ein Extemporale.

Lektüre: a) Prosaiker, 2 St. w. Xenoph. Cyrop. lib. II. III. Privatlektüre aus dem IV. und V. Buche von Xenophons Anabasis. Hr. G.-L. Hertwig.

b) Dichter, 2 St. w. Homers Odyssee XIII., XIV. und XV. Der Direktor.

Französisch, 2 St. w. Grammatik, 1 St. w. Nach Plötz Lektion 36—38 und 50—65 durch mündliche und schriftliche Uebersetzungen eingeübt; alle 3 Wochen ein Extemporale.

Lektüre, 1 St. w. Rollin, Hommes Illustres de l'Antiquité: Crésus, Miltiade, Platon, Xénophon, Démosthène und Pyrrhus (letzterer zum Theil).

Bis Ostern Hr. O.-L. Dr. Horstmann, von da ab Hr. Kand. Boerger.

Hebräisch, 2 St. w. Elementar- und Formenlehre, mündlich und schriftlich eingeübt; Uebersetzungen aus dem Hebräischen. Handbuch von Vosen-Kaulen. Hr. O.-L. Heinrich.

Zeichnen, 1 St. w. Siehe Unter-Tertia.

Singen, 2 St. w. Siehe Quarta.

Prima.

Ordinarius: Der Direktor.

Religionslehre, a) Für die katholischen Schüler: Die Sittenlehre, die Lehre von den Gnadenmitteln und Wiederholung früherer Pensa. Hr. O.-L. Heinrich.

b) Für die evangelischen Schüler, 2 St. w. Die Geschichte des Reiches Gottes im N. T. im Anschluß an den Römerbrief, welcher im Urtext gelesen ist. Ausgewählte Abschnitte aus der Kirchengeschichte nach dem Hülfsbuche von Noack, sowie aus der Glaubens- und Sittenlehre im Anschluß an die Erklärung der Augustana. Wiederholung von Kirchenliedern und Psalmen.

Hr. Pastor Hüttig.

Geschichte und Geographie, 3 St. w. Neuere Geschichte nach dem größeren Lehrbuche von Pütz mit besonderer Berücksichtigung der brandenburgisch-preußischen Geschichte und der geographischen Verhältnisse. Wiederholung der Geschichte des Alterthums und der Geographie von Europa.

Hr. G.-L. Dr. von Karwowski.

Mathematik, 4 St. w. Arithmetik: Quadratische Gleichungen mit mehreren Unbekannten, Kettenbrüche, diophantische Gleichungen, Zinseszins und Rentenrechnung, Kombinationslehre, binomischer Lehrsatz, Einiges über Maxima und Minima und die Wahrscheinlichkeitsrechnung. Beendigung der Trigonometrie. Stereometrie. Konstruktionsaufgaben. Monatlich eine schriftliche Arbeit und alle drei Monate eine Klausurarbeit.

Die Abiturienten hatten folgende Aufgaben zu bearbeiten: I. zu Ostern: 1) Eine hölzerne Kugel vom Durchmesser $a = 10$ sinkt in destillirtem Wasser von 4° C. so weit ein, daß der hervorragende Theil die Höhe $h = 2$ hat. Wie groß ist das spezifische Gewicht der betreffenden Holzart? 2) Aus der Differenz der Quadrate zweier Höhen $h_c^2 - h_b^2 = 621$, dem von den zugehörigen Seiten eingeschlossenen Winkel, $\alpha = 60^0\ 42'\ 10''$, und dem Radius des umbeschriebenen Kreises, $r = 23{,}48335$, sind die Winkel und Seiten des Dreiecks zu berechnen. 3) Ein Dreieck zu konstruiren aus der Summe der Seiten $b + c$, der Höhe h_c und der Höhe h_b. 4) Es soll die Gleichung $a\sqrt{x^2+1} - \sqrt{c^2(x^2+1) - b^2} = bx$ aufgelöst und angegeben werden, was ihre reelle Wurzel bedeutet, wenn a, b und c Seiten eines Dreiecks sind.

II. Zu Michaelis: 1) Man berechne das Gewicht einer Kugel vom Radius $r = 19{,}448$, welche in einer Flüssigkeit vom spezifischen Gewichte 1,15 schwimmend mit dem vierten Theile ihrer Oberfläche über das Niveau hervorragt.

2) Es sei BE die spiegelnde Oberfläche eines Sees. Auf dem Berge BA, dessen Höhe $= h$ gegeben ist, befindet sich ein Beobachter, welcher die Wolke D, die ihren Ort nur langsam verändern mag, direkt in der Richtung AD und als Spiegelbild in der Richtung AC erblickt. Es soll die Entfernung und Höhe von D berechnet werden, wenn man die Winkel $DAC = \beta$ und $CAB = \alpha$ gefunden hat. Beispiel: $h = 400$ m $\angle \alpha = 60°$, $\beta = 54° \, 47' \, 28{,}6''$.

3) Ein Dreieck zu konstruiren aus der Halbirungslinie des Winkels α, der Differenz der Winkel β und γ und dem Radius des der Seite a angeschriebenen Kreises.

4) Auf der schiefen Ebene AB sollen Steine von A nach irgend einem Punkte B der geneigten Wand CB hinabgleiten. Wie ist der Punkt B zu bestimmen, damit die Steine den Weg AB in der kürzesten Zeit zurücklegen, wenn auf die Reibung Rücksicht genommen wird?

Außerdem hat ein Abiturient noch gelöst: 1) Die Schenkel eines Peripheriewinkels theilen den Durchmesser, welcher den zugehörigen Bogen halbirt, harmonisch. 2) Es soll die Gleichung $ax = \sqrt{b^2x^2 - a^2} + \sqrt{c^2x^2 - a^2}$ aufgelöst und ihre Wurzel gedeutet werden, wenn a, b und c Seiten eines Dreiecks sind. Hr. G.-L. Reisky.

Physik, 2 St. w. Galvanismus, Elektromagnetismus, Elektrodynamik; Mechanik; Aufgaben aus den bekannten Gebieten. Hr. G.-L. Reisky.

Deutsch und philosophische Propädeutik, 3 St. w. Hauptmomente der Literaturgeschichte seit Opitz in Verbindung mit der Lektüre der entsprechenden poetischen und prosaischen Musterstücke in Deycks' Lesebuche. Gelesen wurde außerdem Lessings Laokoon und Minna von Barnhelm, Goethes Iphigenie und Egmont. Die Grundlehren der Logik mit Berücksichtigung der Dispositionslehre. Rhetorische Erörterungen. Freie Vorträge namentlich über Stoffe aus der Geschichte und der deutschen Literatur. Korrektur der monatlichen Aufsätze über folgende Themata: 1) a. Feststehen immer, stillstehen nimmer. b. Wodurch erlangt ein Volk weltgeschichtliche Bedeutung? 2) a. Ein großes Muster weckt Nacheiferung und giebt dem Urtheil höhere Gesetze. b. Charakterzeichnung Tellheims in Lessings Drama Minna von Barnhelm. 3) Ein unnütz Leben ist ein früher Tod (Klausurarbeit). 4) a. Klopstock und Horaz als Odendichter verglichen. b. Wenn die Rose selbst sich schmückt, schmückt sie auch den Garten. 5) Arbeit und Fleiß, das sind die Flügel, die führen über Strom und Hügel (Abiturienten-Arbeit). 6) a. Die gute Sache stärkt den schwachen Arm. b. Der Charakter Egmonts in Goethes Drama. 7) Ursachen der Ueberlegenheit Europas über die anderen Erdtheile (Klausurarbeit). 8) a. Vergleichung der Laokoongruppe mit Vergils Erzählung (Aen. 2, 199—224). b. Welchen Eindruck macht der Anblick von Ruinen auf uns? 9) a. Iphigenie, ein Charakterbild nach Goethes Drama. b. Der Siege göttlichster ist das Vergeben. 10) Eine Klausurarbeit. 11) Die Elemente hassen das Gebild der Menschenhand (Abiturienten-Arbeit). Hr. G.-L. Hertwig.

Latein, 6 St. w. Cicero de Off. I. übersetzt und lateinisch erklärt. Privatim lasen die Schüler Sallusts Katilina. Eine Stunde wurde theils zu Uebersetzungen aus dem Deutschen ins Lateinische, theils zur Kontrole der Privatlektüre verwendet, eine zweite bald zur Extemporisirung lateinischer Texte ins Deutsche, bald zur Anfertigung lateinischer Extemporalien, die vom Lehrer korrigirt wurden. Ebenso war wöchentlich eine Stunde für die Censur der lateinischen Auffätze bestimmt. Sie behandelten folgende Themen:

A. auf Ober-Prima: 1. Rem Romanam plura incrementa fortunae beneficio cepisse, quam virtute civium. 2. Quod quantumque periculum fuerit, quod Romanis Mithridates paravisse dicatur. 3. Quibus rebus Pericles de Atheniensium civitate bene meritus sit. (Klausur-Arbeit.) 4. De Caii Sallustii Crispi vita. 5) Quas res Cyrus gesserit, qui regnum Per-

sarum condidisse fertur. (Abiturienten-Arbeit.) 6) De Sophoclis poetae vita. 7) (Homerus) quid virtus et quid sapientia possit, Utile proposuit nobis exemplar Ulixen. (Klausur-Arbeit.) 8. De impietate Atheniensium in cives, optime de re publica meritos. 9. Recte divinasse Archidamum, Lacedaemoniorum ducem, ex Peloponnesiaco bello maxima mala per Graeciam manatura esse. (Abiturienten-Arbeit.)

B. auf Unter-Prima: 1. Quam bene Themistocles de Atheniensium re publica meritus sit, patria a barbarorum impetu liberanda. 2. De rebus ab Alcibiade gestis. 3. Ut Publius Scipio celeritate sua Karthaginem oppressit, sic Quintum Fabium Maximum id egisse, ut ne Roma opprimi posset. (Klausur-Arbeit.) 4. De Catone Censorio. 5. De Caio Sempronio Graccho. 6. Darium regem et optimis institutis firmasse regnum Persarum et rebus bene gestis auxisse. (Klausur-Arbeit.) 7. Quibus caussis effectum sit, ut Cn. Pompeii bellum contra Caium Iulium Caesarem brevi tempore tristissimum exitum habuerit. 8. Ciceronem et negotiis et in otio civibus suis multum profuisse. 9. Eine Klausur-Arbeit.

Der Direktor.

b) Dichter, 2 St. w. Horat. carm. I., II; satir. I., 1, 4, 6, 10, die Erklärung in latein. Sprache. Memorirt wurden aus jedem der durchgenommenen beiden Bücher carm: 6 Gedichte.

Hr. O.-L. Hansel.

Griechisch, 6 St. w. Grammatik, 1 St. w. Repetitionen. Einzelne Abschnitte aus der Moduslehre wurden eingehender behandelt, so wie auch die Lehre von den Konjunktionen und Negationen. Monatlich ein Extemporale und ein Exercitium.

Lektüre: a) Prosaiker, 2 St. w. Bis Ostern Thucyd. II., nach Ostern: Platon. Euthyphron, Apolog. Socrat. Hr. O.-L. Hansel.

b) Dichter, 2 St. w. Sophokles Antigone; 1 St. Homers Ilias IX, X, XI. Privatim wurden gelesen XVI und XVII. Der Direktor.

Französisch, 2 St. w. Grammatik, 1 St. w. Plötz, Lektion 70—78. Wiederholung früherer Lektionen. Alle drei Wochen eine schriftliche Arbeit.

Lektüre, 1 St. w. Montesquieu, Causes de la grandeur et de la décadence des Romains, chap. 1—6 (incl.). Vor Ostern Hr. O.-L. Dr. Horstmann, von da ab Hr. Kand. Boerger.

Hebräisch, 2 St. w. Wiederholung des Pensums der Secunda; die Syntax; Extemporalien aus dem Deutschen ins Hebräische und umgekehrt. Gelesen: II. reg. 3—9. Handbuch von Vosen-Kaulen. Hr. O.-L. Heinrich.

Zeichnen, 1 St. w. Siehe Unter-Tertia.

Singen, 2 St. w. Siehe Quarta.

Gymnastische Uebungen.

Im Winter wurde im Turnsaale der Anstalt, im Sommer auf dem Turnplatze in zwei Abtheilungen 4 St. w. geturnt. Unterrichtet wurden die Schüler in Frei-, Ordnungs-, Geräth- und Gerüstübungen. Am 5. Juni unternahm das Gymnasium einen Ausflug nach Mallmitz, woselbst die Schüler der Quinta und Quarta einen Reigen aufführten, die Schüler der Tertia, Secunda und Prima am Reck, Barren und Schwingel turnten, alle Schüler aber einen dreifachen Parademarsch ausführten. Hr. T.-L. Schulze.



III. Verfügungen Königlicher Behörden.

1. Breslau, den 29. Oktober 1878: Der einem Königlichen Provinzial-Schul-Kollegium überreichte Lehrplan für das laufende Schuljahr wurde von der Behörde genehmigt.

2. Das. den 16. November ej. a. Unter Entbindung des Herrn Pastor Koch von dem bis dahin ertheilten evangelischen Religionsunterricht wird der Direktor beauftragt, zur Vertheilung der durch die Vakanz ausfallenden Stunden geeignete Vorschläge zu machen.

3. Das. den 18. November ej. a. Anweisung an die Direktoren, für die Zukunft in dem tabellarischen Verzeichnisse der zur Prüfung angemeldeten Abiturienten jedesmal ausdrücklich zu bemerken, ob sich unter ihnen Aspiranten auf die Aufnahme in die militärärztlichen Bildungsanstalten finden, damit die Abgangs-Prüfungen in Terminen abgehalten werden können, welche vor dem 20. März oder 20. September liegen.

4. Das. den 28. November ej. a. Unter Mittheilung eines Seitens der Königlichen Ministerien des Krieges und des Innern in Betreff der Ausführung des §. 20, 2 f. der Ersatzordnung ergangenen Erlasses wird auf die genaueste Beachtung des Ober-Präsidial-Erlasses vom 19. August 1876 besonders aufmerksam gemacht.

5. Das. den 12. Dezember ej. a. Eine Sammlung von Liedern, welche der Musik-Direktor Kothe zu Breslau unter dem Namen „Liederstrauß" herausgegeben hat, wird der Aufmerksamkeit der Anstalten empfohlen.

6. Das. den 22. Dezember ej. a. In Folge höherer Anordnung ist der periodische Verwaltungsbericht für die Zukunft nicht mehr am Ende des Dezember, sondern zum 15. Mai desjenigen Jahres einzureichen, in welchem die dreijährige Verwaltungsperiode abschließt. Demnach sieht die Behörde dem nächsten desfallsigen Berichte der Gymnasien und Progymnasien zum 15. Mai 1880 entgegen.

7. Das. den 31. Dezember ej. a. Die Ferien werden für das Jahr 1879 so festgesetzt, daß sie Ostern vom 5. bis zum 21. April, Pfingsten vom 31. Mai bis zum 5. Juni, im Herbste vom 10. August bis zum 21. September, Weihnachten vom 20. Dezember bis zum 7. Januar währen.

8. Das den 7. Januar 1879: Das Königliche Provinzial-Schul-Kollegium genehmigt ein von dem Herrn Gymnasial-Oberlehrer Dr. Horstmann ihm übersandtes Gesuch, nach welchem er gegen Ende des Schuljahres aus seiner hiesigen Dienststellung entlassen zu werden wünschte.

9. Das. den 14. Januar ej. a. Der Direktor wird in Folge einer Anordnung des vorgesetzten Hohen Ministeriums veranlaßt, ein vollständiges Verzeichniß der zur Zeit an der Schule eingeführten Schulbücher bis zum 1. Mai aufzustellen und in einem Doppelexemplare einzureichen.

10. Das. den 15. Januar ej. a. Im Einverständnisse mit dem Herrn Finanzminister ist Seitens des Herrn Kultusministers mittelst Rescripts vom 4. Januar d. J. genehmigt worden, daß bei dem hiesigen Gymnasium vom 1. April ab das Schulgeld von 72 Mk. auf 90 Mk. pro Jahr und Kopf durch alle Klassen erhöht und vom gleichen Zeitpunkte ab die Remuneration für Ertheilung des evangelischen Religions-Unterrichts auf 1050 Mk. jährlich normirt werde.

11. Das. den 20. Januar ej. a. Der Direktor wird veranlaßt, darüber zu berichten, ob und welche Lehrer der Anstalt sich einer Turnlehrer-Prüfung zu unterziehen wünschen, welche nach Anordnung des Herrn Ministers am 31. März und am 1. April d. J. in Berlin abgehalten werden soll.

12. Das. den 22. Januar ej. a. Der Kandidat des höheren Schulamts, Herr Bernhard Scheide, wird dem hiesigen Gymnasium zur Abhaltung des Probejahres überwiesen.

13. Das. den 30. Januar ej. a. Auf ein erneuertes Entlassungsgesuch des Herrn Gymnasial-Oberlehrers Dr. Horstmann erklärt die vorgesetzte Provinzialbehörde, daß sie seine ihr aus-

gesprochene Verzichtleistung auf die von ihm bekleidete Stelle auch mit dem Ablaufe des Winter-Semesters annehmen wolle. Der Direktor wird angewiesen, sich gutachtlich über das Bedürfniß der Anstalt in Bezug auf die zur Erledigung kommende Stelle zu äußern.

14. Das. den 10. März ej. a. Mittheilung, daß der Religionslehrer Heinrich in die durch den Abgang des Oberlehrers Dr. Horstmann erledigte Oberlehrer-Stelle berufen und die dadurch vakant werdenden Stellen durch Ascension der vorhandenen Lehrer Reisky, Beckstein, Hettwig und Dr. von Karwowski besetzt seien.

15. Das. d. 25. März ej. a. Dem Gymnasiallehrer Herrn von Karwowski wird in Folge einer Erkrankung ein Urlaub bis nach den Osterferien ertheilt.

16. Das. den 26. März ej. a. Mittheilung der Regeln, nach welchen einem Erlasse des vorgesetzten Hohen Ministeriums zu Folge die Grundverhältnisse von neu zu erbauenden Turnhallen bei höheren Unterrichts-Anstalten und Schullehrer-Seminarien fortan bestimmt werden sollen.

17. Das. den 14. April ej. a. Die Behörde hat die Verwaltung der letzten Lehrerstelle dem Herrn Kandidaten des höheren Lehramts: Eberhard Boerger in Elspe, Kreis Olpe in Westfalen, übertragen.

18. Das. den 23. April ej. a. Die Kosten zur Anschaffung eines Glasschrankes für das Klassenzimmer der Ober-Tertia werden bewilligt, der Naturgegenstände aufnehmen und aufbewahren soll.

19. Das. den 30. Mai ej. a. Die Behörde übersendet ein Preisverzeichniß der Turngeräthe, Turngeräthstücke, so wie der Schwimmgeräthe von dem Vorsteher der Turnanstalt in Berlin, H. C. Kluge, nachdem dasselbe von seinem Verfasser umgearbeitet ist, zur Kenntniß und etwaigen Benutzung.

20. Das. den 30. Mai ej. a. Um eine Uebersicht der baulichen Bedürfnisse zu gewinnen, für deren Befriedigung der Schlesische katholische Haupt-Schul-Fonds aufkommen muß, sind die größeren baulichen Reparaturen, die in dem bevorstehenden Rechnungsjahre nöthig zu werden scheinen, vor dem Beginne des bezüglichen Rechnungsjahres spätestens bis zum 15. März nach vorherigem Benehmen mit dem Kreisbaubeamten unter Angabe der approximativen Kosten in eingehender Weise aufzuführen.

21. Das. den 31. Mai ej. a. Um die Befreiung der Lehrer von den militärischen Uebungen oder die Verlegung der Einberufungen in die Ferienzeit für den Fall der Unabkömmlichkeit oder einer erschwerten Vertretung frühzeitig genug bei dem Königlichen General-Kommando beantragen zu können, haben die Direktoren ihrer Dienstbehörde zeitig anzuzeigen, wenn Lehrer, als Landwehr- oder Reserve-Offiziere oder Unteroffiziere, einberufen werden, und ihre Vertretung nach den obwaltenden Verhältnissen nur mit entschiedenem Nachtheile für den Unterricht erfolgen kann.



III. Chronik.

Im vorigen Jahre hatten sich durch Führung, Fleiß und Fortschritte in der Unter-Tertia Paul Hermann aus Ullersdorf und Otto Matterne aus Berlin, in der Quarta Paul Hoppe aus Sagan und Martin Schulz aus Naumburg a./B., in Quinta Alfred Riehl aus Eckersdorf und Robert Wirsing aus Sagan, in Sexta Julius Fleischer aus Sagan in einem Grade ausgezeichnet, daß die Lehrer-Konferenz am Schlusse es für angemessen hielt, ihnen Prämien zu ertheilen, für deren Beschaffung sie durch die Güte von Gönnern der Anstalt Mittel empfangen hatte. Dagegen wurden auf Beschluß des Kollegiums aus der Unter-Tertia in den oberen Cötus dieser Klasse Franz Knauer aus Naumburg a./Qu., aus Quinta nach Quarta Edwin

Wolfram aus Sagan und aus Sexta nach Quinta Paul Lehmann aus Sagan und Walter Schorn aus Breslau wegen derselben rühmlichen Vorzüge unter öffentlichem Lobe befördert.

Unser Gymnasium eröffnete seine Thätigkeit am 23. September v. J., nachdem die Schüler, welche eine Aufnahme wünschten, angemeldet, geprüft und den Klassen zugetheilt waren, für welche sie ihre Befähigung entweder durch Zeugnisse oder durch eine besondere Prüfung nachgewiesen hatten. Im Laufe des Jahres wurde der Unterricht ohne Unterbrechung fortgesetzt, abgesehen von denjenigen Zeitabschnitten, welche der Vorschrift gemäß für die Ferien bestimmt waren.

Die gesteigerten Ansprüche an die Thätigkeit des Lehrer-Kollegiums, über welche bereits im vorigen Jahre (Progr. S. 25) berichtet wurde, dauerten auch in dem begonnenen fort; nur wurde ihr Druck in Folge der von zwei Kandidaten geleisteten Hülfe weniger fühlbar. Beide leisteten nicht allein innerhalb ihrer Pflichtstunden, sondern auch über das Maß derselben hinaus und selbst bei längerem Bedürfnisse bereitwillig ihre Unterstützung.

Auch das verflossene Schuljahr sollte für das Lehrer-Kollegium nicht ohne einschneidende Veränderungen bleiben. Bereits gegen Ende des vorigen Jahres beschäftigte sich der Gymnasial-Oberlehrer Herr Dr. Horstmann mit dem Gedanken, seine Stellung zu unserem Gymnasium aufzugeben, um sich in England längere Zeit desto ausschließlicher und anhaltender der Beschäftigung mit seinem Lieblingsstudium, dem Altenglischen, hingeben zu können. Er hoffte in den Bibliotheken dieses Landes um so sicherer eine reiche handschriftliche Ausbeute zu finden, als er einen großen Theil ihrer Schätze bei einem wiederholten früheren Besuche kennen gelernt hatte. Nachdem der Plan durch wiederholte Betrachtung seiner Vorzüge sich bei ihm festgesetzt hatte, überreichte er Anfangs Januar dem Königlichen Provinzial-Schul-Kollegium ein Abschiedsgesuch, in welchem er zuerst seine Entlassung am Ende des Schuljahres, später seinen Austritt gegen Ostern nachsuchte. Die Behörde ging auf beide Anträge ein, indem sie ihm bei einer ebenso wohlwollenden, als nachsichtigen Würdigung seiner Verhältnisse mit der Beantwortung des zweiten Antrages noch einmal die Zurücknahme seines Gesuches nahe legte. Da er aber von seinem Gedanken nicht abging, so traf sie Anstalten zur Besetzung der von ihm aufgegebenen Stelle. Sie ernannte den katholischen Religionslehrer der Anstalt, Herrn Arthur Heinrich, für die zweite Oberlehrerstelle und verfügte die Ascension der ihm folgenden Amtsgenossen, so daß in Folge dieser regelmäßigen Beförderung schließlich nur für die letzte Stelle eine neue Ernennung erfolgen mußte. Sie traf den Herrn Kandidaten Boerger aus Elspe im Kreise Olpe.

Das Lehrer-Kollegium beging am 22. März d. J. den Geburtstag Seiner Majestät unsers erhabenen Kaisers und Königs theils durch einen Festakt der Schule, bei welchem der Herr Gymnasiallehrer Hertwig über „Kaiser Wilhelm," als ein leuchtendes Vorbild treuer Pflichterfüllung sprach, theils durch Theilnahme an einem Festmahle in engerem Kreise.

Zur Einweihung des hiesigen Königlichen Schullehrer-Seminars war das ganze Lehrer-Kollegium der Einladung gefolgt, die es von der Direktion des Seminars zur Zeit empfangen hatte. Bei dieser Gelegenheit hatte es die Ehre von Neuem, des Herrn Ober-Präsidenten von Puttkamer Excellenz zu sehen und sich ihr empfehlen zu können.

Das Frühlingsfest wurde von der Anstalt im nahen Anschlusse an die Pfingstferien am 5. Juni gefeiert, nachdem die Güte des Herrn Reichs-Burggrafen und Grafen zu Dohna in Mallmitz die Benutzung des großen und schönen Eichenhains auf seiner Besitzung gütigst gestattet hatte.

Da die amtlichen Eröffnungen über eine Feier der goldenen Hochzeit unseres Kaiserpaares am 11. Juni etwas spät zu unserer Kenntniß gelangten, so waren wir auf eine Beschränkung des Festes angewiesen. Der Gymnasial-Oberlehrer Herr Dr. Hildebrand führte den Anwesenden das Charakterbild des fürstlichen Paares vor die Seele und hob die wichtigsten Ereignisse aus dem Leben desselben hervor.

Für die vier Tage vom 18. bis zum 21. Juni war der Berichterstatter zur Theilnahme an der Direktoren-Versammlung nach Hirschberg berufen.

Zur Abiturienten-Prüfung hatten sich gegen Ende Mai d. J. sechs Ober-Primaner gemeldet und zwar:

1. Georg Altmann, evang., geb. zu Sagan, 19¾ J. alt, zehn J. Zögling unseres Gymnasiums und ein J. Schüler der Ober-Prima. Er wird Mediziner werden.
2. Reinhold Bettge, evang., geb. zu Georgenruh bei Dittersbach im hiesigen Kreise, 19½ J. alt, sieben J. Schüler unseres Gymnasiums und ein J. Mitglied der Ober-Prima. Er gedenkt Philologie zu studiren.
3. Franz Mummert, kathol., geb. zu Sagan, 21½ J. alt, zehn J. Zögling unseres Gymnasiums und zwar zwei J. als Schüler der Ober-Prima. Er hat sich für das Postfach bestimmt.
4. Kurt Sametzki, evang., geb. zu Zibelle im Kreise Rothenburg, 21½ J. alt, acht J. Zögling des hiesigen Gymnasiums und zwar ein J. als Mitglied der Ober-Prima. Er wird Jurisprudenz studiren.
5. Friedrich Schenke, evang., geb. zu Sagan, 19½ J. alt, zehn J. Zögling des Gymnasiums hierselbst und zwar ein J. als Schüler der Ober-Prima. Er gedenkt sich dem Studium der Mathematik zu widmen.
6. Paul Weinert, kathol., geb. zu Schwiebus im gleichnamigen Kreise, 21¾ J. alt, neun J. Zögling unseres Gymnasiums, zwei J. als Schüler der Ober-Prima. Er beabsichtigt Mediziner zu werden.

Nachdem sie zugelassen waren und ihre schriftlichen Arbeiten angefertigt hatten, wurden sie am 2. Juli d. J. einer mündlichen Prüfung unterworfen, bei welcher als Königlicher Kommissar Herr Geheimer Regierungs- und Provinzial-Schulrath Dr. Dillenburger den Vorsitz führte. In dieser erlangte die Reife der sechs Examinanden eine Anerkennung.

Stand des Lehr-Apparats.

Die Lehrerbibliothek ist aus den etatsmäßigen Mitteln vermehrt worden. Als Geschenk erhielt sie von der Weidmannschen Verlagshandlung den X. Band der Zeitschrift für deutsches Alterthum. Gegenwärtiger Bestand: 2463 Werke in 5241 Bänden.

Auch die Schülerbibliothek wurde aus den etatsmäßigen Mitteln erweitert. Es schenkte ihr der Abiturient Georg Altmann: Biblia hebraica ed. Simon; Gesenius, hebr. und chald. Handwörterbuch über das A. T.; Homeri Ilias graece et latine ed. Hager, vol. I.; Riemer, kleines griechisch-deutsches Handwörterbuch; Horatii eclogae ed. Baxter. Sie besteht gegenwärtig aus 2311 Werken in 3311 Bänden.

Die Programmensammlung wuchs um 114 Stück und umfaßt jetzt 13060 Nummern.

Geographischer Apparat. G. D. Reymanns topographische Spezialkarte von Mittel-Europa (einstweilen 31 Blätter); Schul-Wandkarte von Australien von F. Handtke; Gymnasial- und Realschul-Atlas in 48 Karten, ausgeführt von der geogr. Anstalt von Velhagen & Klasing in Leipzig.

Das physikalische Kabinet wurde bereichert mit einer Tangentenboussole, einem Kompensationspendel, einem Modell eines Krahnes und einem Rheostat nach Wheastone. An Geschenken gingen für dasselbe ein von den Abiturienten: Eine hydraulische Presse aus Glas; ein Flieger, um die Wirkung der Schiffsschraube anschaulich zu machen; ein Apparat zu den Versuchen über die gleichförmige Mengung von Gasen und ein Apparat für die Versuche über indifferentes, stabiles und labiles Gleichgewicht.

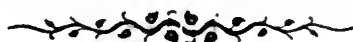
Das naturhistorische Kabinet erhielt von dem Herrn Brauermeister Manitz eine große Anzahl zum Theil werthvoller Steine und wurde aus den etatsmäßigen Mitteln durch das Modell eines menschlichen Ohres erweitert.

Eine neu angelegte Münzsammlung, durch Schüler der Anstalt und Private hiesiger Stadt unterstützt, umfaßt mehr als 100 seltenere Geldstücke und Denkmünzen.

Den gütigen Gebern sei hiermit der verbindlichste Dank ausgesprochen.

Unterstützungen.

An Unterstützungen wurden aus dem Freiherrlich von Garnier'schen Stipendien-Fonds für das Sommer-Semester 1878 und das Winter-Semester 1878/79 3738 Mark unter dürftige und würdige Zöglinge vertheilt. Herr Sanitätsrath Dr. Beerel war so freundlich, im Namen des wissenschaftlichen Vereins dem Gymnasium fünfzehn Mark zur Anschaffung von Prämien zu übergeben.



IV. Ordnung der öffentlichen Prüfung.

Donnerstag, den 7. August

Vormittags von 8—11½ Uhr.

8 — 9 Uhr Religionslehre. Quarta { a. kathol. Hr. G.-O.-L. Heinrich. / b. evang. Hr. Pastor Hüttig.

9 — 9½ Uhr Sexta. Latein, Hr. Kand. Boerger.

9½—10 Uhr Quinta. Rechnen, Hr. L. Hirschberg.

10½—11 Uhr Quarta. Cornelius Nepos, Hr. G.-L. Dr. von Karwowski.

11—11½ Uhr Unter-Tertia. Xenophons Anab., Hr. G.-L. Beckstein.

Vorträge:

Der Sextaner Julius Vogt: Die Morgenwanderung, von Geibel.

Der Quintaner Julius Fleischer: Mittwoch-Nachmittag, von Froehlich.



2 — 2½ Uhr Ober-Tertia. Caesar de bell. Gall., Hr. G.-O.-L. Dr. Hildebrand.

2½— 3 Uhr Secunda. Mathematik, Hr. G.-L. Reisky.

3 — 3½ Uhr Secunda. Xenophons Kyropaedie, Hr. G.-L. Hertwig.

3½— 4 Uhr Prima. Horaz Gedichte, Hr. G.-O.-L. Hansel.

Vorträge:

Der Quartaner Joseph Kappen: Der Postillon, von Lenau.

Der Unter-Tertianer Paul Hoppe: Die Kraniche des Ibykus, von Schiller.

Der Ober-Tertianer Oskar Olbrich: Der blinde König, von Uhland.



Schlußakt.

Sonnabend, den 9. August

Morgens 10 Uhr.

Gesang: „Herr bleibe bei uns; denn es will Abend werden,“ komp. von Müller-Hartung.

Vorträge:

Der Unter-Secundaner Hermann Kramer: Die Alpen, von Albrecht von Haller.
Der Ober-Secundaner Johannes Gramsch: Die Gränze, von Leopold Grafen zu Stolberg.
Der Primaner Wilhelm Gürtler: Der Zürchersee, von Klopstock.

Gesang: „Die Nacht,“ komp. von Franz Schubert.
Entlassung der Abiturienten durch den Direktor.
Gesang: „Wanderlied.“ Nach Mendelssohn-Bartholdy.

Das neue Schuljahr wird am 22. September d. J. beginnen Am 20. wird der Unterzeichnete in den Morgenstunden von 8—11 im Konferenzzimmer der Anstalt für die Anmeldung von Zöglingen anwesend sein, welche in die Anstalt treten sollen. Die Aufnahme von solchen, welche das zwölfte Lebensjahr erreichten, ist außer den üblichen Zeugnissen auch von der Vorlegung eines ärztlichen Attestes über die an ihnen wiederholte Impfung abhängig.

Professor **Dr. Kayser,**

Direktor.

[illegible] der statistischen Verhältnisse des Gymnasiums im verflossenen Schuljahre 1878/79:

I. Lehrer und Zahl ihrer wöchentlichen Stunden.

- rofessor Dr. Kayser, Direktor, Ord. v. I., 13 St. w.
- berlehrer Hansel, Ord. v. II., 22 St. w.
- berlehrer Heinrich, kath. Religionslehrer, 18 St. w.
- berlehrer Dr. Hildebrand, Ord. v. III A, 22 St. w.
- ymnasiallehrer Reisky, 22 St. w.
- ymnasiallehrer Beckstein, Ord. v. III B, 22 St. w.
- ymnasiallehrer Hertwig, Ord. v. V., 23 St. w.
- ymnasiallehrer Dr. von Karwowski, Ord. v. IV., 24 St. w.
- andidat des höheren Lehramts Boerger, Ord. v. VI., 22 St. w.
- üttig, Pastor, evangel. Religionslehrer, 12 St. w.
- Balther, Pastor, evangel. Religionslehrer, 2 St. w.
- andidat des höheren Lehramts Scheide, 6 St. w.
- esang-, Zeichen- und Schreiblehrer Hirschberg, 26 St. w.

II. Allgemeiner Lehrplan.

Fächer	Wöchentliche Stunden: I.	II.	III A.	III B.	IV.	V.	VI.	Summa.
Religion { a. kathol. / b. evang.	2	2	2		2	3	3	14
Latein:	8	10	10	10	10	10	10	68
Griechisch:	6	6	6	6	6	—	—	30
Deutsch:	3	2	2	2	2	2	2	15
Französisch:	2	2	2	2	2	3	—	13
Hebräisch:	2	2	—	—	—	—	—	4
Mathematik (Rechnen):	4	4	3	3	3	3	4	24
Geschichte und Geographie:	3	3	3	4	3	2	3	21
Physik:	2	1	—	—	—	—	—	3
Naturgeschichte:	—	—	1	1	—	—	—	2
Zeichnen:		1			2	2	2	7
Schreiben:	—	—	—	—	—	3	3	6
Singen:	—	—	2	—	—	2	2	6
Turnen:				4				4
								217

III. Anzahl, Ab- und Zugang der Schüler.

Klasse.	Es waren im Beginn des Schuljahres.	Es gingen ab.	Es traten hinzu.	Zahl am Ende des Schuljahres.
I A.	6	6	—	—
I B.	11	—	—	11
II A.	12	—	2	14
II B.	23	2	—	21
III A.	22	2	1	21
III B.	35	2	1	34
IV.	30	1	1	30
V.	24	1	1	24
VI.	31	1	—	30
Sa.	194	15	6	185

Demnach belief sich die Gesammtzahl unserer Schüler während des verflossenen Schuljahres auf (194 + 6) 200 Zöglinge, von denen 64 römisch-katholisch, 2 altkatholisch, 126 evangelisch und 8 jüdisch waren.